Im Spitzenspiel gelingt die beste Leistung

TENNIS-HESSENLIGA Die Eschbornerinnen lassen der Eintracht keine Chance

Eschborn - Mit einem 8:1-Heimsieg gegen Eintracht Frankfurt kamen die Hessenliga-Spielerinnen von Tennis 65 Eschborn ihrem großen Ziel Meisterschaft wohl den entscheidenden Schritt näher. Am Vortag hatten die Schützlinge von Archibald Pflug ihre Sonderstellung als Tabellenführer mit einem 7:2-Erfolg beim Wiesbadener THC unterstrichen. "Die Leute wollten uns in Eschborn schon gratulieren", berichtete Team-Sprecherin Jil Engelmann nach dem Kantersieg gegen die ebenfalls noch ungeschlagenen Frankfurterinnen. "Es kann aber noch viel passieren. Wir feiern erst, wenn wir es gegen Kronberg tatsächlich gepackt haben."

Wiesbadener THC - Tennis **65 Eschborn 2:7.** Die Prämissen für das Auswärtsspiel in der Landeshauptstadt waren simpel: "Das Spiel gewinnen und dabei am besten Kräfte für Eintracht Frankfurt sparen", wollte Chefcoach Pflug. Das gelang. In der ersten Einzelrunde landete Silvia Ambrosio einen makellosen 6:0, 6:0-Sieg gegen Theresa Piontek. Für die ehemalige Hochheimerin war Ambrosios druckvolles und fast fehlerfreies Spiel "zu konzentriert und zu schnell" (Pflug). Gegen Alicia Eberwein gab Jil Engelmann das erste Aufschlagspiel ab, gewann aber alle zwölf folgenden Spiele zum 6:1, 6:0-Erfolg. "Ausgeglichen war nur das Spiel von Jessica Raith", sagte Pflug zum 6:2, 6:3-Sieg. Gegen Selin Seyfettinoglu, die ebenfalls zu Hessenliga-Zeiten in Diensten des STV Hochheim gestanden hatte, kämpfte sich Raith zum Zweisatz-Erfolg und brauchte dafür genauso lange, wie Engelmann und Fabienne Gettwart für ihre 6:1, 6:0-Siege. Letztere eröffnete die zweite Einzelrunde mit einem glatten Sieg gegen Maxima Ellenberg. Eschborns französische Spitzenspielerin Leolia Jeanjean war mit leicht schweren Beinen nach Deutschland gereist, weil sie vergangene Woche in ihrer Heimat ein nationales Turnier mit Erfolg bestritten hatte. Mit einer konzentrierten Leistung gegen Lea Schneider



"Abklatschen" in Zeiten von Corona: Die Eschbornerin Zala Dovnik (links) und Sandra Labonté (Eintracht Frankfurt).

sparte sie Kräfte und konnte nach dem 6:1, 6:1 im Doppel geschont werden. Trotz Zala Dovniks 3:6, 6:0, 9:11 gegen Lana Macukat hatte Eschborn den Sieg beim Stand von 5:1 schon nach den Einzeln TEVC Kronberg 4:5. sicher. Für Jeanjean kam Carolin Nonnenmacher ins dritte Doppel. Mit Raith triumphierte sie 6:1, 2:6, 10:7 gegen Eberwein/Macukat. Auch die junge Slowenin Dovnik rehabilitierte sich für ihre Einzel-Niederlage. Mit Ambrosio

fiel nicht mehr ins Gewicht. Ergebnisse Einzel: Lea Schneider – Leolia Jeanjean 1:6, 1:6; Theresa Piontek – Silvia Ambrosio 0:6, 0:6; Maxima Ellenberg - Fabienne Gettwart 1:6, 0:6; Alicia Eberwein – Jil Engelmann 1:6, 0:6; Lana Macukat - Zala Dovnik 6:3, 0:6, 11:9; Selin Seyfettinoglu –

gewann sie im Doppel gegen El-

lenberg/Zahraj 6:2, 7:5. Die 6:7,

3:6-Pleite von Gettwart/Engel-

mann gegen Schneider/Piontek

Jessica Raith 2:6, 3:6. Doppel: Schneider/Piontek - Gettwart/Engelmann 7:6, 6:3; Ellenberg/Zahraj - Ambrosio/Dovnik 2:6, 5:7; Eberwein/Macukat – Nonnenmacher/Raith 1:6, 6:2, 7:10. Außerdem spielten: TC Bad Vilbel II - SC SaFo Frankfurt 3:6, TC Bad Homburg -

Tennis 65 Eschborn - Eintracht Frankfurt 8:1. Passend zum Heimspiel sorgten die vier Lokalmatadorinnen für eine komfortable Führung in den Einzeln. Ambrosio, Engelmann und Nonnenmacher gestalteten die erste Runde mit drei glatten Zweisatz-Siegen schon nahezu perfekt. Dann ließ Gettwart gegen eine überforderte Annika Vetter ebenfalls ein 6:0, 6:1 folgen. "Wir waren alle gut drauf und haben unser bestes Tennis gespielt", lobte Jil Engelmann die komplette Mannschaft. Da konnte sich auch Leolia Jeanjean im Spitzeneinzel

gegen Luise Reisel ein 3:6, 4:6 erlauben. Die Regenerationszeit von "nur" einem Tag hatte der Französin nicht gereicht und Reisel spielte – wie schon beim Sieg gegen Engelmann im Vorjahr – herausragendes Tennis. "Das muss man dann auch mal so anerkennen", befand Eschborns Sprecherin. Sie hatte leicht reden, weil Zala Dovnik ihren wichtigsten Sieg an Position fünf gefeiert hatte. Gegen Sandra Labonté ließ sich die 22-Jährige auch von der knappen Niederlage im ersten Durchgang nicht entmutigen und drehte das Match - 5:7, 6:4 10:7. Durch die 5:1-Führung konnte das Heimteam in den Doppeln befreit aufspielen. "Leicht war es trotzdem nicht", stellte Engelmann klar. Mit Selbstvertrauen und Klasse holten sich die Tennis 65-Damen alle drei Matches. Nach dem 8:1 dürfen sie sich im finalen Heimspiel gegen Kronberg keine 2:7-Niederlage erlauben. Sonst könnten die Frankfurterinnen im Derby Eintracht gegen SaFo doch noch an den Eschbornerinnen vorbei ziehen.

FOTO: LORENZ

Ergebnisse Einzel: Jeanjean - Luise Reisel 3:6, 4:6; Ambrosio – Chayenne Ewijk 6:2, 6:3; Gettwart – Annika Vetter 6:0, 6:1; Engelmann - Anna Depenau 6:1, 6:3; Dovnik -Sandra Labonté 5:7, 6:4, 10:7; Nonnenmacher Katharina Stratmann 6:1, 6:1. Doppel: Jeanjean/Engelmann - Ewijk/Depenau 6:3, 6:4; Ambrosio/Gettwart - Reisel/Kühnle 6:1, 6:2; Dovnik/Nonnenmacher – Hacke/Nagel

Außerdem spielten: TEVC Kronberg Wiesbadener THC 4:5, SC SaFo Frankfurt – TC Bad Homburg 8:1.

Tabelle: 1. Tennis 65 Eschborn 10:0 Punkte/36:9 Matches, 2. SC SaFo Frankfurt 8:2/ 29:16. 3. Eintracht Frankfurt 8:2/25:20. 4. TEVC Kronberg 4:6/23:22, 5. Wiesbadener THC 4:6/18:27, 6. TC Bad Homburg 2:10/ 18:36, 7. TC Bad Vilbel II 0:10/13:32.

Hygienemaßnahmen als Schutz für die Volleyballer

Main-Taunus - Vorschriften, Richtlinien, Empfehlungen: gar nicht so leicht, den Überblick bei all den Veröffentlichungen zu behalten. Und welche Unterlagen sind für mein Volleyballverein in Hessen am wichtigsten zu beach-

Die Spielkommission hat nun "Handlungsempfehlungen zur Ausübung des Volleyballsports unter Berücksichtigung von Schutz- und Hygienemaßnahmen" für den Hessischen Volleyballverband (HVV) erstellt. Diese stellen für einige Vereine eine essenzielle Grundlage da, mit der sie nun an die jeweilige Kommune herantreten können, um eine Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs Regeln zu können. Diese Punkte wurden in Abstimmung und Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Volleyball-Verbands (DVV), den Bestimmungen des Landes Hessen, sowie den Vorgaben des Landessportbundes Hessen erstellt. "Da wir alle einer sich stetig veränderten Welt ge-

genüberstehen, werden wir die Veröffentlichung regelmäßig für euch aktualisieren", heißt es in der Pressemitteilung des HVV.

Der Verband kann keine Entscheidungen für die Vereine treffen und möchte eine Hilfestellung geben, wie sie Schritt für Schritt zu einer Normalität im Trainingsbetrieb zurückkehren können. Dabei hat die Sicherheit und Gesundheit der Spieler und Spielerinnen oberste Priorität. Sollte es zu den veröffentlichten Handlungsempfehlungen noch Rückfragen und Herausforderungen in der Umsetzung geben, steht der Verband zum Austausch gerne zur Verfügung unter hvvescore(@)hessen-volley.de.

Zudem schließt sich der HVV dem Aufruf des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an: Durch die Nutzung der Corona-App kann jeder helfen, die Pandemie im Griff zu behalten und die Chancen auf einen normalen Wiedereinstieg in den Sport erhö-

Neue Trainer für die Handballer in Schwarzbach

der MSG Schwarzbach haben zwei neue Trainer. Für die Erste Mannschaft in der Bezirks-Oberliga ist jetzt Uwe Bonewitz zuständig, der fast drei Jahrzehnte lang engagierter und erfolgreicher Trainer in Mainz-Gonsenheim, Nieder-Olm und Finthen war. Er löst Hamdi Laribi ab, der die Mannschaft vor gut einem Jahr als Aufsteiger in der Bezirks-Oberliga übernommen und mit dem Neuling letztlich die Klasse gehalten hat. Auch ohne den Abbruch durch die Corona-Krise wäre der Liga-Verbleib für die MSG Schwarzbach I sehr wahrscheinlich gewesen.

Für die Zweite Mannschaft ist jetzt ein im Verein sehr bekanntes Gesicht verantwortlich: Matthias "Matze" Brand übernimmt das Team von Holger Krohn, das in der vergangenen Spielzeit Fünfter in seiner Gruppe der Be-

Main-Taunus – Die Handballer zirksliga C wurde. Er ist noch im Vorstand in der Organisation des Pfingstturniers aktiv, war lange erfolgreicher Spieler auch in Kriftel und Hofheim, dann Trainer und zuletzt Sportlicher Leiter in Niederhofheim/Sulzbach. Matze Brand wird zudem die männliche A-Jugend der JSG Schwarzbach betreuen und somit den direkten Draht zum aufstrebenden Nachwuchs in den Vereinen haben. Hier löst er Stefan Raumer ab, der auf eigenen Wunsch das Team abgab - mit dem Meistertitel in der Bezirks-Oberliga ganz ohne Minuspunkt in der Tabelle.

> Nach der Personalie bei den Damen I mit der ebenfalls sehr routinierten Yvonne Thon seien nun alle Trainerposten bei den Aktiven besetzt. Bei den Damen II, die nach dem Abstieg nun direkt wieder in die Bezirks-Oberliga zurückgekehrt sind, zieht weiterhin Jens Koepcke die Fäden.

Endres verstärkt den FSV

Fußball-Regionalligist FSV Frankfurt einen prominenten Neuzugang: Die Bornheimer haben Torhüter Daniel Endres verpflichtet. Der 35-Jährige verfügt über Erfahrung aus fast 200 Regionalligaspielen, 24 Spielen in der 2. und 3. Bundesliga und fünf DFB-Pokalspielen. Endres stammt aus der lugend der Kickers Offenbach und kommt von Ligakonkurrent Bayern Alzenau. "Er ist zweifelsohne immer noch einer der besten Torhüter der Liga und kann perspektivisch auch einen Mehr-

auftakt an diesem Montag meldet im Nachwuchsleistungszentrum sein", freut sich FSV-Cheftrainer und Sportlicher Leiter Thomas Brendel über die Neuverpflichtung. "Die Gespräche mit den Verantwortlichen liefen sehr konstruktiv und ich sehe auch neben dem Platz eine Zukunft beim FSV Frankfurt. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Kader für die ein oder andere Überraschung sorgen können", sagt Daniel Endres zuversichtlich vor dem Trainingsstart, "ich freue mich auf die Fans und endlich wieder auf dem Platz stehen zu können".

Nach viermonatiger Pause: **OFC startet mit zwei Siegen**

Offenbach – Wer verletzungsbedingt schon mal lange pausieren musste, kann die große Freude, die Angelo Barletta und seine Spieler am Samstag empfanden, vielleicht am ehesten nachempfinden. Der Trainer von Regionalligist Kickers Offenbach bestritt mit seinem Team das hessenweit erste Fußball-Freundschaftsspiel seit dem Lockdown und war folglich sehr erleichtert. "Endlich mal wieder" sagte Barletta nach dem verdienten 2:0 (1:0)-Heimsieg gegen die Spvgg. Greuther Fürth II mit Blick auf die rund viermona-

tige Zwangspause. Am 9. März hatte der OFC zuletzt unter Wettkampfbedingungen gespielt (2:0 in der Liga bei der SV Elversberg). Dann kam Corona. "Wir konnten sehr lange nur in Kleingruppen trainieren. Zuletzt kamen auch Zweikämpfe hinzu", berichtete Barletta über die zurückliegenden Wochen und Monate. "Aber Fußball ist auch viel Feinarbeit. Das ist nicht wie im Büro, wo man den Laptop zu macht und dann einfach wieder anfängt, wo man aufgehört hatte." Daher sei das Ergebnis der Partie "zweitrangig". Der OFC-Coach wollte bloß "sehen, was geht". Und das war bereits einiges. Gegen den Tabellensiebten der Regionalliga Bayern (Barletta: "Eine gute, junge Mannschaft") zeigten sich die Kickers unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielfreudig und siegten verdient.

Für das 1:0 sorgte Luigi Campagna per Freistoß (42.). "Er hat endlich mal flach geschossen, wie ich es ihm schon ein paar Mal gesagt hatte. Ein schöner Spannstoß", so Barletta. Den Endstand erzielte Serkan Firat, der nach einer Flanke am langen Pfosten vollstreckte. Barlettas Fazit fiel "nur positiv" aus. "Es gab keine Blessuren. Und dass wir im Stadion spielen konnten, war für alle richtig toll."

Gestern kam der OFC zu einem

4:2 (0:2)-Erfolg gegen den künftigen Ligarivalen TSV Schott Mainz. Mit Dreier-Abwehrkette waren die Kickers hinten anfällig und lagen mit 0:2 zurück. Erst nach der Umstellung aufs gegen Fürth mit Erfolg praktizierte 4-3-3 lief es besser. In der Endphase gelang mit vier Toren innerhalb von sechs Minuten die Wende. Firat zeigte sich zweimal in Folge nervenstark vom Punkt (84., 85.), verwandelte unter anderem einmal in Panenka-Manier. Zuvor hatte Campagna (80.) den Anschlusstreffer erzielt. Für den Endstand sorgte Zugang Marcell Sobotta (86.). "Es war das zweite Spiel innerhalb von 24 Stunden für uns. Der Gegner war frischer. Dass wir es trotz Müdigkeit geschafft haben, das Resultat noch zu drehen, spricht für den Charakter dieser Mannschaft", resümierte Barletta. "Um Druck auszuüben, mussten die Jungs weite Wege gehen. Das hat ihnen sicherlich ein bisschen CHRISTIAN DÜNCHER weh getan."

Kieler Niklas Landin zum Welthandballer gewählt Frankfurt – Vor dem Trainings- wert für die Torwartausbildung Kiel – Den ersten Glückwunsch malige Weltmeisterin Stine Bre-

Teamkollegen Rune Dahmke, als er selbst noch nichts von seiner Wahl zum Welthandballer des Jahres wusste. "Ich habe bei Instagram gesehen, dass Rune mich verlinkt hatte. Darüber habe ich mich gewundert – es war der erste Glückwunsch. Dann ging es im Sekundentakt rund", berichtete der dänische Torwart des THW Kiel auf der Webseite seines Clubs. "Die Wahl zum Welthandballer ist ein herausragendes Ereignis meiner Karriere."

Dass Dahmke der erste Gratulant war, hatte einen guten Grund. Der Linksaußen hatte selbst Anlass zum Feiern: Die neue Welthandballerin und zwei-

erhielt Niklas Landin von seinem dal Oftedal aus Norwegen, die für den fünfmaligen ungarischer Champions-League-Sieger Györi ETO KC spielt, ist die Lebensgefährtin des 28-Jährigen.

Und noch jemand mit THW-Bezug wurde bei dem vom Weltverband IHF organisierten Fan-Votum berücksichtigt: Nikolaj Jacobsen, 1998 bis 2004 Spieler beim deutschen Rekordmeister, wurde Welthandballtrainer gewählt. Der 48-jährige Däne und frühere Meistercoach des Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen gewann 2019 gemeinsam mit Landin den WM-Titel.

"Das ist nicht das schlechteste Jahr gewesen", sagte Jacobsen dem dänischen Rundfunksender



Niklas Landin FOTO: DPA

DR. "Für mich ist das der höchste Titel und die höchste Anerkennung, die man bekommen kann. Ich bin natürlich stolz darauf." Von seinem ehemaligen Club aus Mannheim gab es Glückwünsche via Twitter: "Den Titel hast du dir redlich verdient." Als Frauen-Trainer des Jahres wurde der Franzonen zum WM-Triumph führte.

Für Landin ist die Ehrung die verspätete Krönung des vergangenen Jahres. Bei der WM in Dänemark und Deutschland war der 31-Jährige der Rückhalt seines Teams. Mit dem THW Kiel holte der Kapitän den EHF- und DHB-Pokal. Es sei ein Jahr gewesen, "das man so nicht oft erlebt", meinte Landin, der immerhin 2016 schon Olympiasieger geworden war. Erst vor wenigen Wochen wurden er und die Kieler zum deutschen Meister der wegen der Corona-Pandemie abgebrochenen Saison gekürt.

Landin ist der erste Spieler aus der Bundesliga seit 2013, der die

se Emmanuel Mayonnade ausge- Auszeichnung erhält. Damals war zeichnet, der die Niederländerin- sein heutiger Teamkollege Domagoj Duvnjak zum besten Spieler der Welt ernannt worden. Der Kroate spielte 2013 noch für den HSV Hamburg. Ein Jahr zuvor war der Franzose Daniel Narcisse als letzter Kieler gewählt worden. Landin setzte sich gegen seinen Landsmann und dreimaligen Gewinner Mikkel Hansen, den Ex-Flensburger Rasmus Lauge ebenfalls aus Dänemark, den Kroaten Luka Cindric und THW-Neuzugang Sander Sagosen aus Norwegen durch. Umso erstaunter war er über seinen Erfolg: "Mit diesem Ergebnis habe ich angesichts der großartigen Handballer, die mit mir zur Wahl standen, nicht

Der Streit eskaliert

AMERICAN FOOTBALL Universe-Geschäftsführer Korosek kritisiert Nichteinhaltung von Absprachen

Frankfurt. - "Das Tischtuch ist zerschnitten." So umschreibt Alexander Korosek, der Geschäftsführer von Frankfurt Universe, das aktuelle Verhältnis zwischen dem American Football Verband Deutschland (AFVD) und zumindest dem größten Teil der 32 Vereine der German Football League (GFL) 1 und 2.

Den Grund für den bisherigen Höhepunkt des schon länger gärenden Konfliktes zwischen den beiden Parteien stellt die Coronavirus-bedingt geänderte Spielordnung für eine mögliche Saison 2020 dar, die den Clubs seit Mittwoch vorliegt. Darin finden sich laut Korosek einige wichtige Punkte nicht wieder, die in einem gemeinsamen Online-Meeting besprochen waren.

So sollte eigentlich jeder Club selbst über seine Teilnahme an der ab September geplanten Runde entscheiden können, ohne bei einem Nichtantritt Konsequenzen fürchten zu müssen. In der aktuellen Version des Schriftstücks heißt es jedoch, dass diejenigen, die den Exit wählen, die Lizenz zurückgeben und ihre Absage begründen müssen. Ein alleiniger Verweis auf die Pandemie soll dafür nicht ausreichen. Die Liga behält sich nicht weiter ausgeführte Sanktionen vor, sollten ihr die je-



Nichts geht im American Football. Der Verband und die Vereine streiten um die Voraussetzungen für einen Liga-Start.

weils angeführten Punkte nicht genügen. Zudem soll eine Neuerteilung der Lizenz im nächsten Jahr nur möglich sein, wenn der Verein die vielfach kritisierte und abgelehnte Haftungsfreistellungsund Rechtsmittelverzichtserklärung unterzeichnet.

Korosek vermisst in dem Konzept zudem die im Vorfeld ebenfalls festgelegten Voraussetzungen, dass die GFL-Spiele nur über den Rasen gehen, wenn in jedem Bundesland mindestens 5000 Zuschauer im Stadion zugelassen sind und eine sechswöchige Vorbereitung mit Vollkontakttrai-

ning vorgeschaltet werden kann. "Der Verband hat alles um 180 Grad gedreht", kritisiert der Luft-

fahrtunternehmer. Eine weitere Kommunikation mit den Verantwortlichen des AFVD ist seiner Meinung nach aussichtslos. Zumal die Uhr tickt. Bis 24. Juli müssen die Vereine der Liga bekanntgeben, ob sie in diesem Jahr spielen wollen oder nicht.

Man befinde sich in regem Austausch untereinander, sagt Korosek. Wie Universe holen auch andere GFL-Vertreter juristischen Rat ein. Gemeinsam werden so viele Informationen wie möglich zusammengetragen.

gerechnet."

Der Chef der "Men in Purple" sieht für sein Handeln drei Möglichkeiten: Alles juristisch bewerten zu lassen, "aber dafür bleibt vermutlich bis Ende der Woche nicht genügend Zeit". Eine klare Absage der Saisonteilnahme, die jedoch mit dem Risiko verbunden wäre, nicht zu wissen, nach welchen Kriterien die Gründe dafür beurteilt werden. Und schließlich einfach abzuwarten. Das würde jedoch als Zusage gewertet wer-

den. Zuletzt erschien es am wahrscheinlichsten, dass die Hessen auf die Auftritte verzichten. Unter den neuen Voraussetzungen jedoch könnte der Vorjahreshalbfinalist sich gezwungen sehen, für die GFL zu melden, obwohl dies laut Korosek mit Blick auf die aktuelle politische Situation nicht ratsam wäre. Andererseits ist es schwer vorstellbar, dass eine so zerrüttete Szene wie die der Footballspieler im Herbst friedlich zusammenfindet. Angesichts dessen spielt es nur noch eine Nebenrolle, dass Universe immerhin einen Teil der bereits bezahlten Kaution zurückbekommt. KATJA STURM